# Korkeiche

*Quercus suber*



### Auf einen Blick

- *Quercus suber* – Familie der Buchengewächse (Fagaceae).
- Heimisch im westlichen Mittelmeerraum von Portugal bis Italien und Nordwestafrika.
- Immergrüne Eiche mit ledrigen Blättern und mit den Jahren einer dicken, weichen Korkrinde.
- Wächst langsam und bildet im Alter einen knorrigen Stamm und gewundene Äste.
- Im Sommer draußen in der Sonne, im Winter hell, kühl und frostfrei bei etwa 5–10 °C.
- Kalkempfindlich: braucht ein kalkarmes Substrat und kalkarmes Wasser.
- Die Eicheln frisch etwa 2 cm tief säen; Keimung meist nach 3–5 Wochen.

### Darauf können Sie sich freuen

Mit den Eicheln der Korkeiche haben Sie die Grundlage für eine immergrüne Eiche, die Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Frisch gesät zeigen sich die Sämlinge meist nach 3–5 Wochen. Die Korkeiche wächst langsam, und in den ersten Jahren geht es um eine kräftige, gesunde Pflanze. Die knorrige Form und die dicke Korkrinde kommen mit den Jahren.

*Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.*

## Einführung

Die Korkeiche (*Quercus suber*) ist eine immergrüne Eiche aus der Familie der Buchengewächse. Sie wächst wild im westlichen Mittelmeerraum – in Portugal, Spanien, Südfrankreich und Italien mit Korsika, Sardinien und Sizilien sowie in Marokko, Algerien und Tunesien – in lichten Wäldern auf Hügeln und unteren Berghängen. Kalkhaltige Böden meidet sie; sie wächst fast immer auf sauren, sandigen Böden. Die Blätter sind ledrig, dunkelgrün und leicht gezähnt und bleiben zwei bis drei Jahre am Baum. Am bekanntesten ist die Rinde: eine dicke, weiche Korkschicht, die von Hand geschält wird, ohne den Baum zu fällen – erstmals, wenn der Baum etwa 25 Jahre alt ist, danach im Abstand von mindestens neun Jahren. Der frisch geschälte Stamm ist rotbraun, und der Kork wächst langsam nach. Der Kork schützt den Baum vor Waldbränden. Die Korkeiche ist der Nationalbaum Portugals und kann 200–250 Jahre alt werden. Wie andere Eichen enthalten Blätter und Eicheln Gerbstoffe und gelten unter anderem für Pferde, Rinder und Hunde als giftig.

## Vermehrung

Eicheln sind große Samen, die nicht austrocknen dürfen – säen Sie sie deshalb so bald wie möglich nach dem Erhalt. Wirken sie etwas eingetrocknet, legen Sie sie vorher 24 Stunden in Wasser. Legen Sie jede Eichel etwa 2 cm tief in einen tiefen Topf mit

**Sicherheitshinweis:** Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

feuchter Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde und stellen Sie den Topf warm bei etwa 15–20 °C auf. Nach 3–5 Wochen zeigen sich die ersten Sämlinge; nicht jede Eichel keimt. Die Korkeiche bildet früh eine lange Pfahlwurzel – verwenden Sie deshalb tiefe Töpfe und versetzen Sie die Sämlinge nur vorsichtig. Mäuse lieben Eicheln: Decken Sie die Töpfe ab, wenn sie draußen oder im Schuppen stehen.

## Standort und Licht

Die Korkeiche mag es warm und hell. In den ersten 1–2 Jahren stehen die Sämlinge am besten mit etwas Schatten über Mittag; ältere Pflanzen stehen in voller Sonne. Von Ende Mai, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, bis Oktober steht die Korkeiche am besten draußen an einem sonnigen Platz. In einem warmen Wohnraum gedeiht sie nicht.

## Gießen und Nährstoffe

Gießen Sie mit Regenwasser oder anderem kalkarmem Wasser. Hartes Wasser – aus der Leitung oder dem eigenen Brunnen – führt mit der Zeit zu gelben Blättern, weil der Kalk die Aufnahme von Eisen erschwert. Die Korkeiche verträgt Trockenheit besser als Staunässe: Gießen Sie durchdringend, lassen Sie die Oberfläche des Substrats zwischen den Wassergaben aber leicht abtrocknen. Im Winter sparsam gießen. Von April bis September alle 4 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

## Substrat

Die Korkeiche braucht ein kalkarmes, durchlässiges und gern sandiges Substrat, zum Beispiel mit Kanuma. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2–3 Jahre im Frühjahr umtopfen; die Pfahlwurzel nach und nach etwas einkürzen.

## Schnitt

Die Korkeiche wächst langsam, und die knorrige Form entsteht mit dem Alter von selbst – schneiden Sie deshalb maßvoll. Lassen Sie einen neuen Trieb 4–6 Blätter bilden und kürzen Sie ihn dann auf 2–3 Blätter ein. Größere Äste entfernen Sie im Frühjahr vor dem Neuaustrieb. Mit der Zeit bildet der Stamm die dicke Korkrinde – an einem Bonsai wird sie nicht geschält.

## Überwinterung

Ältere Korkeichen im Boden vertragen einige Grad Frost, in der Schale muss die Korkeiche jedoch frostfrei überwintern. Holen Sie sie ins Haus, bevor es friert, und stellen Sie sie hell und kühl bei etwa 5–10 °C auf – etwa in einem unbeheizten, hellen Raum, einem kalten Wintergarten oder einem kalten Gewächshaus. In einem warmen Wohnraum werden die Triebe schwach, und Schädlinge treten leicht auf. Gießen Sie sparsam mit kalkarmem Wasser, lassen Sie den Wurzelballen aber nie ganz austrocknen, und geben Sie keine Nährstoffe. Ab Ende Mai darf die Korkeiche wieder ins Freie.

### Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, braucht er ein kalkarmes Substrat, zum Beispiel mit Kanuma. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.